

Interpellation Ernst Stauffer (ARP): Verkehrsverwilderung in der Stadt Bern

Es muss leider festgestellt werden, dass insbesondere auch in den Aussenquartieren der Stadt Bern, nicht nur bei den motorisierten, sondern auch bei den schwächsten Verkehrsteilnehmern die Disziplin bei der Einhaltung der Verkehrsregeln nachgelassen hat.

Seit dem unbedingten Vortrittsrecht der Fussgänger bei Fussgängerstreifen achten diese teilweise nicht mehr auf die übrigen Strassenbenützer. Viele Velofahrende benützen die Trottoirs, missachten Fahrverbote und Lichtsignale bei Ampeln, fahren ohne Licht und verweigern nicht selten Fussgängern auf Fussgängerstreifen den Vortritt.

Die Kantonspolizei Zürich begegnet der nachlassenden Disziplin in diesem Bereich mit Grosskontrollen.

Ich stelle deshalb dem Gemeinderat folgende Fragen:

1. Sieht der Gemeinderat in diesem Bereich auch Handlungsbedarf?
2. Wenn ja, wie gedenkt der Gemeinderat das Problem anzugehen?
3. Sollte allenfalls der Personalbestand beim Polizeikorps aufgestockt werden?

Bern, 30. März 2006

Interpellation Ernst Stauffer (ARP), Lydia Riesen-Welz, Dieter Beyeler

Antwort des Gemeinderats

Dem Gemeinderat ist die Sicherheit aller Verkehrsteilnehmenden in der Stadt Bern seit Jahren ein Anliegen. In vielen Bereichen hat die Stadt Bern zur Verbesserung der Verkehrssicherheit und Unfallprävention Massnahmen ergriffen und dabei in der Schweiz eine Vorreiterrolle eingenommen. Direktionsübergreifend besteht die Zusammenarbeit für die Umsetzung der Ziele des Massnahmenplans Verkehrssicherheit. Unfallschwerpunkte werden analysiert, Massnahmen umgesetzt und die Unfallzahlen dadurch minimiert. Die verkehrstechnischen Verbesserungen werden durch Informationen und gezielte Kampagnen unterstützt. Dabei ist es wichtig, alle Verkehrsteilnehmenden einzubeziehen und anzusprechen.

Polizeiliche Kontrollen im Strassenverkehr sind ein Teil zur Verbesserung der Sicherheit im Strassenverkehr. Die Stadtpolizei Bern ist bestrebt, diese Kontrollen effizient und flächendeckend durchzuführen. Kriterien wie Strassenabschnitte mit vermehrtem Unfallgeschehen oder auffälliges Fehlverhalten von Fahrzeuglenkenden und zu Fuss gehenden, beeinflussen die Art sowie die Örtlichkeit der Verkehrskontrollen. Ein besonderes Augenmerk bei der Umsetzung gilt nebst der prioritären Kontrollen auf den Basisstrassen auch den verkehrsberuhigten Quartierstrassen.

Der Gemeinderat setzt aber bereits früher einen Schwerpunkt an, nämlich in der Verkehrserziehung. Bereits die jüngsten Kinder im Vorschulalter lernen das richtige Verhalten und mögliche Gefahren im Strassenverkehr kennen. Die Verkehrsinstruktoren der Stadtpolizei Bern haben zudem im laufenden Schuljahr mit dem Verkehrsunterricht in der Oberstufe begonnen. Dabei sind Themen wie das richtige Verhalten im Strassenverkehr, die Befähigung und Eignung für eine Teilnahme im Strassenverkehr sowie die Folgen von falschem Verhalten wichtig. Den Jugendlichen wird aufgezeigt, dass letztendlich nur die persönliche Einstellung entscheidend für die korrekte Verkehrsteilnahme ist.

Die persönliche Einstellung und Rücksichtnahme, wie auch das gute Vorbild, sind von allen Verkehrsteilnehmenden gefragt, um die Sicherheit auf den Strassen der Stadt Bern entscheidend zu verbessern.

Die in der Interpellation gestellten Fragen werden vom Gemeinderat wie folgt beantwortet:

Zu Frage 1:

Das Konzept und die Umsetzung von Verkehrskontrollen soll durch die Stadtpolizei Bern im bisherigen Rahmen weitergeführt werden, da sie sich bewährt haben.

Zu Frage 2:

Der Gemeinderat sieht keinen weiteren Handlungsbedarf.

Zu Frage 3:

Wegen der laufenden Verhandlungen und Planungen zur Umsetzung der Einheitspolizei ist der Zeitpunkt für eine Diskussion über die Aufstockung des Polizeikorps denkbar ungünstig.

Bern, 12. Juli 2006

Der Gemeinderat